

Ralf Paul Bittner
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

Jahresempfang 2025 am 12. Januar im Sauerland-Theater in Arnsberg

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Zuschauer:innen, die Sie den Jahresempfang im Live-Stream verfolgen,

ich heiße Sie alle ganz herzlich Willkommen zu unserem traditionellen Jahresempfang hier im Sauerland-Theater. Unser diesjähriger Empfang steht unter einem ganz besonderen Motto: 50 Jahre kommunale Neugliederung. 50 Jahre Stadt Arnsberg. Dazu aber später mehr.

Ich begrüße zunächst die politischen Vertreter:innen:

Dirk Wiese, Mitglied des Bundestages,

Peter Blume, stellv. Bürgermeister,

Margit Hieronymus, stellv. Bürgermeisterin,

Marie-Theres Schennen, stellv. Landrätin,

Martina Müller, Mitglied in der Landschaftsversammlung für die Fraktion B'90/Die Grünen,

Raimund Hoffmann, Mitglied in der Landschaftsversammlung für die SPD-Fraktion,

Klaus-Rainer Willeke, Bürgermeister der Stadt Sundern,

die Vorsitzenden der Fraktionen im Rat der Stadt Arnsberg,

die Mitglieder des Kreistags,

die Mitglieder des Rates, des Seniorenbeirats und Integrationsrats.

Herzlich Willkommen heiße ich auch die Vertreter:innen der Behörden und Institute in unserer Stadt. Ganz besonders begrüßen möchte ich Jürgen Schwanitz und

Alexander Wilke aus dem Vorstand der Sparkasse Mitten im Sauerland. Wie immer sage ich ein großes Dankeschön für die Unterstützung unseres Jahresempfangs.

Ich begrüße außerdem

- die Vertreter:innen unserer Vereine und Verbände. Ein herzliches Dankeschön für euer großes Engagement!
- die anwesenden Träger:innen des Ehrenrings der Stadt Arnsberg
- die Vertretungen der Feuerwehr. Ich begrüße stellvertretend den neuen Leiter der hauptamtlichen Feuerwehr und der ehrenamtlichen Feuerwehrkräfte Dennis Pingel und die ehrenamtlichen stellv. Leiter Sascha Ricke und Kai Spiegel. Ich freue mich, mit euch ein starkes und hochmotiviertes Führungsteam zu haben. Danke an euch alle für eure Arbeit, die ihr das ganze Jahr bei euren zahlreichen Einsätzen leistet.

Ich begrüße ebenfalls recht herzlich

- die Vertreter:innen unserer heimischen Wirtschaft
- die Vertreter:innen des Alexianer Klinikum Hochsauerland
- die Mitarbeiter:innen der Verwaltung. Stellvertretend begrüße ich unseren Ersten Beigeordneten Christopher Hilverling, unseren Stadtkämmerer Rainer Schäferhoff sowie die Leitung meines Bürgermeisterreferates Kirsten Heckmann. Ich danke euch allen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und den intensiven Austausch.

Und besonders danke ich allen, die den heutigen Empfang vorbereitet haben – stellvertretend dir, liebe Lena Jaekel. Musikalisch begleitet wird unser diesjähriger Empfang wieder von der Band „Three Pages“. Herzlichen Dank!

Und zu guter Letzt heiße ich herzlich Willkommen den Leiter des Sauerland-Museums, Herrn Dr. Oliver Schmidt. Ich freue mich sehr, dass Sie uns gleich Einblicke

in das Thema des heutigen Abends „**50 Jahre kommunale Neugliederung**“ geben werden.

Ich freue mich, dass Sie heute alle mit dabei sind, um gemeinsam in großer Runde das neue Jahr 2025 zu begrüßen. Der Neujahrsempfang hat für uns -so wie auch der Jahreswechsel selbst- eine große symbolische Bedeutung. Wir starten gemeinsam in ein neues Jahr voller Möglichkeiten und Optionen. Und natürlich auch in ein Jahr voller neuer Herausforderungen und Aufgaben. Diese Herausforderungen sehen wir aber nicht als Last, sondern als Chance. Lassen Sie uns miteinander im Austausch und im Dialog bleiben und gemeinsam die Chancen und Möglichkeiten nutzen, die uns geboten werden. Denn jeder gemeinsame Schritt nach vorne ist letztlich auch ein Schritt in eine gemeinsame bessere Zukunft.

Rückblick und Ausblick

Der heutige Anlass ist traditionell eine gute Gelegenheit, um zurück zu blicken. Aber auch nach vorne zu schauen, um zu reflektieren und ebenso, um sich auf Themen zu konzentrieren, die für uns im neu beginnenden Jahr von großer Bedeutung sein werden.

2024 war -insbesondere zum Ende des Jahres hin- stark politisch geprägt. Auf internationaler Ebene ebenso wie auf Bundesebene: Vor einigen Wochen hat die Präsidentschaftswahl in den USA stattgefunden, mit einem Ergebnis, worauf wir uns neu einstellen müssen. Kurz darauf haben sich die politischen Ereignisse in unserem eigenen Land überschlagen und wir stehen nun vor einer vorgezogenen Neuwahl des Bundestages, die am 23. Februar stattfinden wird. Aber -das will ich auch mit aller Deutlichkeit sagen- es ist gut und wichtig, dass unsere Demokratie so stark und gefestigt ist, dass eine Neuwahl durchgeführt werden kann, wenn die bestehende Regierung nicht mehr genügend gemeinsame Basis findet und Rückhalt hat, um wichtige Schritte für unser Land zu initiieren und umzusetzen. Und ich bin sicher, dass wir im Sommer eine neue stabile Regierung haben werden.

Was ich aber jetzt schon sagen kann: Wir haben uns sehr darüber gefreut, mit welchem großem Engagement sich zahlreiche Menschen freiwillig als Wahlhelfer:innen gemeldet haben und damit ganz aktiv unsere Stadt in der Realisierung dieser vorgezogenen Wahl unterstützen und konkret ihren Beitrag für unsere Demokratie leisten. Für diesen Einsatz -sowohl intern durch die Kolleg:innen als auch extern durch unsere Bürger:innen - möchte ich mich bei allen Beteiligten ganz herzlich bedanken!

Wenn ich gerade das Ende des Jahres 2024 betrachte, blicke ich aber auch voller Traurigkeit auf den Anschlag in Magdeburg mit zahlreichen Toten und Verletzten, der kurz vor Weihnachten unser Land erschüttert hat. Und der auch heute noch viele Fragen aufwirft. Der Anschlag hat gezeigt, wie verletzbar wir sind. Er hat aber auch gezeigt, dass wir als Gesellschaft eng zusammenhalten und auch in schweren Zeiten gemeinsam stark sind. Gerade besondere und herausfordernde Zeiten wie diese sind es, in denen wir feststellen, wie stark der Zusammenhalt auch in unserer Stadt ist. Und ja, ich denke, dass dieses gesellschaftliche Band bei uns in Arnsberg besonders stabil ist. Das merken wir immer dann, wenn außergewöhnliche Ereignisse außergewöhnlichen Einsatz erfordern. Und da hatten wir wahrlich in den letzten 5 Jahren genug Krisen: Hochwasser, Corona, Ukraine-Krieg, Energie-Krise, Cyber-Angriff, um nur die großen Anlässe zu nennen. Ich bin stolz darauf, Bürgermeister einer Stadt zu sein, deren Bürger:innen und auch meine Mitarbeiter:innen eng zusammenstehen, wenn es darauf ankommt und die sich für ihre Stadt engagieren. Sie alle tragen dazu bei, dass Arnsberg stets weiter vorangebracht wird und weiter lebenswert bleibt.

2024 war aber auch ein sehr erfolgreiches Jahr, in dem -ich habe es eben schon erwähnt- ganz konkret in unserer Stadt viele Themen und Projekte vorangetrieben und auf den Weg gebracht wurden. Ich möchte diese Gelegenheit gerne nutzen, ein kurzes Schlaglicht auf ausgewählte Dinge zu werfen, die im vergangenen Jahr in Arnsberg umgesetzt oder ans Laufen gebracht wurden:

- Ich habe ein kommunales Krisenmanagement einrichten können. Wichtig in diesen Zeiten. Dazu die FW-Standorte mit Notstromversorgung ausgerüstet und den Anbau FGH Oeventrop fertiggestellt.
- Wir haben einen Vereins-Stammtisch auf die Beine gestellt. Und das mit einer unglaublich hohen Beteiligung, die uns gezeigt hat, dass es der richtige Weg war. Weitere folgen.
- Die Förderzusage des Bundes für das Wasserstoff-Projekt „Hydronet“ ist eingegangen – ein wichtiges Projekt im Sauerland. Und ein wichtiges Projekt für den Wirtschafts- und Industriestandort. Arnsberg ist dabei „Kern des Projekts“.
- Das 3D-Stadtmodell „Digitaler Zwilling“ ist entstanden. In unserem 3D-Stadtmodell gibt es seit kurzem auch neue Funktionen. So können darin beispielsweise genehmigte, aber noch nicht gebaute Windkraftanlagen visualisiert oder auch eine Solarpotenzialanalyse (inklusive Ertragsrechner) für Ihr Haus durchgeführt werden. Wir werden dazu in Kürze auch in die Öffentlichkeitsarbeit einsteigen. Es ist auf jeden Fall eine spannende Sache.
- Nach Erstellung der Starkregengefahrenkarte im Jahr 21 gehen wir jetzt zusammen mit der Bezirksregierung Arnsberg den nächsten Schritt und stellen ein städtisches Starkregenrisikomanagement mit für alle einsehbare Pegelstände in einem öffentlichen Dashboard auf.
- Der Start für das erste interkommunale Gewerbegebiet in Oeventrop-Freienohl ist gelungen, was das Gesamtkonzept der geplanten neuen Gewerbegebiete unseren Wirtschaftsstandort stärkt.
- Dazu passt gut, dass wir unsere Wirtschaftsförderung zu einem Kompetenzzentrum gemeinsam mit der IHK, dem Handelsverband, der Handwerkskammer und der DEHOGA aufbauen.

- Wir haben drei weitere Kita-Neubauten umgesetzt – in Holzen und Oeventrop in städtischer Trägerschaft sowie in Bachum in Trägerschaft der Caritas.
- Und wir haben das Lehrschwimmbecken am NASS in Hüsten eröffnet, das in einer Rekordzeit von 10 Monaten gebaut wurde sowie das Richtfest für das LSB in Arnsberg gefeiert und mit der Sanierung unseres Stadions „Große Wiese“ begonnen.
- Der Stadtteil Arnsberg wurde als staatlich anerkannter Erholungsort ausgezeichnet.

Die Reihe dessen, was wir im letzten Jahr angestoßen und umgesetzt haben, ließe sich noch lange fortsetzen. Bei all diesen Themen -so unterschiedlich sie sind- gilt eine gemeinsame Grundlage: Arnsberg gemeinsam zukunftsfähig, das heißt smart, nachhaltig, ökonomisch und sozial ausgewogen in allen Bereichen gestalten – das ist die große strategische und verbindende Klammer.

Nachhaltigkeit bedeutet auch, sich international auszutauschen, zu vernetzen und gemeinsam abzustimmen. Vor diesem Hintergrund möchte ich an dieser Stelle das 50-jährige Bestehen mit unserer rumänischen Partnerstadt Alba Iulia im vergangenen Jahr besonders herausgreifen.

50 Jahre, in denen ein Band zwischen zwei Städten geknüpft und fortlaufend gefestigt wurde. 50 Jahre, in denen viele verschiedene Menschen aus zwei ganz unterschiedlichen Ländern miteinander in Kontakt getreten sind – und nicht nur das: 50 Jahre, in denen diese Menschen zusammen Projekte initiiert und realisiert haben, in denen man sich gegenseitig besucht hat, in denen man zusammen an Themen gearbeitet und gemeinsame Visionen entwickelt hat. Aber auch: 50 Jahre, in denen es durchaus auch Herausforderungen gab, die zu bewältigen waren, politische Rahmenbedingungen, die in manchen Jahren die Partnerschaft herausgefordert und auf die Probe gestellt haben.

Das Jubiläum im letzten Jahr hat aus meiner Sicht eine große symbolische Bedeutung: In einer Zeit, die von schweren internationalen Konflikten und leider auch in unserem Land von immer wieder aufkeimender Fremdenfeindlichkeit geprägt ist, setzen wir ein klares Zeichen: Wir stehen für den Austausch zwischen verschiedenen Kulturen, für Toleranz und Weltoffenheit. Unsere Stadt Arnsberg und ihre Bürger:innen engagieren sich seit jeher in vielfältiger Weise für die Integration neu zugezogener Menschen in unsere Stadtgesellschaft. Vor diesem Hintergrund ist der direkte Austausch mit Menschen anderer Herkunft eine große Bereicherung für uns, der uns viele bunte Impulse für unser städtisches Leben mit auf den Weg gibt. Und dafür stehe ich auch ganz persönlich.

Auch in diesem Jahr 2025 erwarten uns spannende Themen und Projekte, aber auch große Herausforderungen und Kraftanstrengungen.

Eine besondere Herausforderung stellt auch in 2025 die **kommunale Finanzlage** dar. Die Aufgabenvielfalt war noch nie so hoch wie heute. Allen voran mit der Auflösung des jahrelangen Investitionsstaus an und in Gebäuden, Straßen und Brücken, wo mehr als 150 Projekte laufen.

Dazu die Fortschreibung der Digitalisierung und die Auswirkungen des demographischen Wandels bewältigen, um Veränderungen des Lebens, des Arbeitens, des Lernens und des Wirtschaftens zu kompensieren. Das alles muss trotz vieler Mangellagen angegangen werden. Es gibt einen Mangel an bezahlbarer Energie, an Wohnungen, an Fachkräften und vor allem einen Mangel an Frieden und Stabilität in der Welt.

Die kommunalen Finanzen leiden zusätzlich unter finanziellen Schwächungen. Wichtige Einnahmequellen wie die kommunalen Anteile der Einkommensteuer und Umsatzsteuer steigen nicht entsprechend der Ausgaben. Sowohl der Bund wie auch das Land beachten nicht immer das Konnexitätsprinzip und leiten mit neuen Aufgaben auch die Belastungen an die Kommunen weiter. Darüber hinaus finanzieren die Kommunen hierüber die Steuerentlastungspakete des Bundes mit.

Trotz dieser Entwicklungen konnte nach der notwendigen Steueranpassung in 2024 die Steuerbelastung aus der Grundsteuer 2025 gleich gehalten werden. Durch die im Dezember vom Rat der Stadt Arnsberg beschlossenen Hebesätze nimmt die Stadt keinen Euro mehr ein als im Vorjahr. Die bundesweit geforderte Aufkommensneutralität hat Arnsberg damit umgesetzt. Und der Rat ist noch weitergegangen: Er hat die Verwerfungen, die sich durch die Bewertungsvorgaben des Bundes ergeben, durch die Festsetzung eines differenzierten Hebesatzes abgemildert. So werden die Wohngrundstücke entlastet und insbesondere Reduzierungen bei den Geschäftsgrundstücken etwas zurückgenommen. An dieser Stelle muss ich unserem Kämmerer einen ganz besonderen Dank aussprechen! Er hat in unzähligen Gesprächen um eine gute Lösung gerungen und diese erreicht. Danke, lieber Rainer!

Das Jahr 2025 wird also ein finanziell sehr schwieriges Jahr. Aktuelle Konjunktrentwicklungen schlagen sich in niedrigeren Gewerbesteuerträgen in nahezu allen Kommunen nieder.

Unsere Planungen für 2025 mussten deshalb schon reduziert werden. Umso wichtiger ist es deshalb, den vom Rat beschlossenen Zukunftssicherungsplan konsequent umzusetzen. Nicht alles, was wünschenswert ist, wird umsetzbar sein. Und da appelliere ich auch an die Ehrlichkeit im Umgang mit den Bürger:innen. Allein in 2024 stiegen bundesweit die sogenannten Kassenkredite, also die Kredite, die zur Auszahlung für die kommunalen Aufgaben notwendig sind, um 3,7 Mrd. € an. Alleine auf NRW entfielen hiervon 1,5 Mrd. € bzw. 41 %. Das zeigt, dass wir in NRW eine strukturelle Unterfinanzierung der Kommunen haben. Dieses grundsätzliche Problem wird sich auch nicht durch den dringend notwendigen Altschuldenschnitt nur bedingt lösen lassen. Die strukturellen Probleme bleiben, da die finanzielle Ausstattung der Kommunen nicht ausreicht, um die notwendigen Aufgaben der Kommunen vor Ort zu erfüllen. Dies wird zu neuen Schulden führen, auch wenn das Land NRW diese per Gesetz ab 2026 verboten hat. Alternativ müssten die kommunalen Steuern drastisch erhöht werden, was den Bürger:innen

sowie den Betrieben aufgrund der aktuellen Belastungen auch nicht mehr zugemutet werden kann.

Man kann es nicht anders sagen: Die kommunalen Finanzen in NRW stehen vor dem Kollaps. Und was das für unsere Gesellschaft in den Städten und Gemeinden bedeutet, scheint noch nicht überall angekommen zu sein. Wo, wenn nicht in den Kommunen, wird die Förderung der Menschen zueinander, der Umgang miteinander, also unser gesellschaftliches soziales Leben so sehr geprägt? Wenn das aufgrund der finanziellen Rahmenbedingungen nicht mehr funktionieren kann, ist das eine sehr große Gefahr für unsere Gesellschaft. Aber auch für unsere Demokratie und unser Land. Hier sind wir alle und gemeinsam gefordert.

Dennoch schauen wir auch mit Freude nach vorne. 2025 feiern wir unser 50-jähriges **Stadtjubiläum**. 50 Jahre kommunale Neugliederung, 50 Jahre eine gemeinsame Stadt Arnsberg. Dieser Anlass ist für unsere Stadt von besonderer Bedeutung. 50 Jahre, in denen unsere Dörfer und Stadtteile zu einer Gesamtstadt zusammengewachsen sind, ohne dabei ihre eigenen Identitäten aufzugeben. Genau das macht unsere heutige Stadt Arnsberg aus: Wir profitieren von den vielen besonderen Bräuchen, Stärken und Eigenschaften unserer Stadtteile und sind zusammen gleichzeitig mehr als die Summe dieser einzelnen Teile, um mal ein geflügeltes Wort zu bemühen. Die Stärken unserer Stadtteile ergänzen sich und schaffen damit eine Gesamtstadt Arnsberg, die viele attraktive Charakteristika aufweist.

1975 -vor einem halben Jahrhundert- wurden diese Weichen gestellt. Ein wahrlich historischer und besonderer Schritt, der nur dank der damaligen Verantwortlichen möglich war. Der aber auch nur deshalb möglich war, weil die Bürger:innen diesen Schritt mitgegangen sind und sich auf die Veränderungen eingelassen haben. Zumindest die Allermeisten.

Die Neugliederung lief -wie Sie sich vorstellen können- aber nicht reibungslos und nicht ohne Widerstand ab. Schließlich wurden bis dahin eigenständige Gemeinden zusammengelegt und Grenzen verschoben.

Doch heute, 50 Jahre später, können wir zurecht sagen, dass es die richtige Entscheidung war. Die „kommunale Neugliederung“ hat die Kommunen gestärkt. Und die „kommunale Neugliederung“ hat uns auch gezeigt, dass man gemeinsam als Gesellschaft vieles schaffen und erreichen kann. Und dies sollte auch unser Auftrag für die Zukunft sein.

Unser Jubiläumsjahr wird bespickt sein mit zahlreichen Aktionen, Projekten und Events. Seien Sie gespannt. Neben den bereits etablierten und erfolgreichen Formaten wird es auch einige neue und im Jubiläumsjahr einmalige Veranstaltungen geben.

Hier ein kleiner Vorgeschmack: Vom „Urban-Arts-Festival“, auf das ich gleich noch näher eingehen werde, und „20 Jahre Lichtwoche“ über den „Lindwurm der Freunde“ zu den „Arnsberger Wochen gegen Rassismus - für Demokratie“. Auch hierzu gleich mehr.

Im ersten Quartal stehen Kunst, Wirtschaft, Tradition und Gesellschaft im Mittelpunkt der zahlreichen Veranstaltungen.

Es folgen Frühlingsfest und Internationaler Käsemarkt, die Eröffnung der Radrouten "15 Orte - eine Stadt", der über die Stadtgrenzen hinaus beliebte Dies Internationalis, die Arnsberger Woche und der Familientag. Sie sehen, von April bis Juni feiern wir den Frühling und unsere Gemeinschaft.

Im Juli kommt dann Festivalstimmung auf, wenn das Summer Shake Open Air auf der Riggenweide in Hüsten für tausende Besucherinnen und Besucher seine Pforten öffnet.

Es geht weiter mit zwei ganz besonderen sportlichen Highlights im August: Ab dem 16. August ist die Weltelite des Minigolfs zu Gast in unserer Stadt. Der Minigolf-Klub Neheim-Hüsten ist Ausrichter der Minigolf-WM 2025 und bereits lange tief in den Vorbereitungen dieses internationalen Wettbewerbs. Ein herzliches Dankeschön schon jetzt an dieser Stelle an die zahlreichen ehrenamtlichen Kräfte, die diese WM möglich machen. Großen Dank an die Verantwortlichen.

Fast zeitgleich begrüßen wir das bedeutendste deutsche Radsportfestival - die Deutschland Tour, die in diesem Jahr von Essen nach Magdeburg führt. Nachdem wir 2023 Startort waren, setzen wir 2025 noch einen drauf und richten das Ziel der zweiten Etappe und den Start der dritten Etappe aus.

Am 22. und 23. August wird Arnsberg zum Radsport-Mekka. Um die Bedeutung der Deutschland Tour ein bisschen einordnen zu können, hier ein paar Zahlen: 2023 hatte die Tour insgesamt 15 Mio. TV-Kontakte in Europa, 7 Stunden Live-Übertragung, 5 Mio. Live-TV-Zuschauer:innen. Die Bilder wurden in 190 Länder weltweit übertragen. Es gab 500.000 Zuschauer:innen in den Etappenorten und entlang der Strecke.

Wir freuen uns sehr darauf, 2025 ein Teil dieses Radsport-Highlights zu sein. Gerne rühre ich an dieser Stelle auch schon einmal die Werbetrommel für Unterstützung. Jede helfende Hand wird benötigt!

Weiter geht's im Jubiläumsjahr u.a. mit der Hüstener Kirmes, dem Fresekenfest und dem Hüstener Herbst. Mit dem Arnsberger Kneipenfestival und der Abschlussveranstaltung des Urban-Arts-Festivals.

Arnsberg wird in diesem Jubiläumsjahr auch ganz im Zeichen der Demokratie stehen.

Wir werden uns natürlich mit den Ergebnissen des 3. Bürger:innenrates auseinandersetzen, zu welchem ich auch später noch komme und welcher wichtige Impulse für unsere Demokratie vor Ort geliefert hat.

Wir werden zukünftig alle drei Jahre einen Preis für Demokratie ausloben. Die Verleihung wird im Rahmen unseres Neujahrsempfangs stattfinden.

Außerdem nimmt Arnsberg als Stadtgesellschaft erstmalig an den Internationalen Wochen gegen Rassismus teil und stellt diese vor allem unter das Motto einer lebendigen, starken Demokratie vor Ort. Die „Arnsberger Wochen gegen Rassismus – für Demokratie“, liegen mir sehr am Herzen und haben angesichts der aktuellen Situation eine nochmal größere Bedeutung. Wir haben dieses gesamtstädtische Vorhaben aus den Ergebnissen der letzten Arnsberger Bildungsstudie abgeleitet - nämlich das KRITISCHE DENKEN und die KREATIVITÄT als wichtige Kompetenzen der sog. 4 K's. Ich freue mich, dass so viele mitgeholfen haben, ein solch beeindruckendes Programm auf die Beine zu stellen.

Viele Projekte sind durch Sie, liebe Arnsberger:innen, initiiert worden bzw. in Kooperation mit Ihnen, mit Vereinen, Schulen, Initiativen und Stiftungen entstanden. Dafür bedanke ich mich sehr herzlich!

Um einen kleinen Vorgeschmack auf das, was Sie erwartet, zu geben: Von Workshops zum Kompetenzaufbau für Kinder und Jugendliche in Schulen, über Vorträge, Lesungen und Gespräche zum Thema Demokratie für die Öffentlichkeit bis hin zu Angeboten für spezielle Zielgruppen, ist alles dabei. Ein breites, vielfältiges und hochinteressantes Programm.

Ganz besonders freue ich mich, dass sich viele Schulen und Jugendeinrichtungen in den Wochen im März intern mit Projekten und Projekttagen zum Thema Demokratie engagieren und einige davon auch ihre Türen für die Öffentlichkeit z.B. im Rahmen eines Schulfestes öffnen.

Ich lade Sie alle schon jetzt herzlich ein, an den Aktionen teilzunehmen. Ganz besonders hinweisen möchte ich auf die Aktionen in Neheim am 21.03.25. Dem Internationalen Tag gegen Rassismus!

Ein weiteres Highlight wird -ich habe es bereits erwähnt- das Urban-Arts-Festival sein. Um in diesen hoch belasteten Zeiten wieder einen Möglichkeitssinn zu entwickeln und Antworten finden zu können, braucht es Kreativität! Gerade unsere jungen Menschen nutzen den Weg der Kreativität, um Resilienz aufzubauen. Jugendkultur und kulturelle Bildung sind daher unverzichtbare Zugänge, um über gesellschaftliche Zusammenhänge zu reflektieren und insbesondere der Jugend eine Stimme zu geben. Aktuell wird ein tolles Programm für das Urban-Arts-Festival entwickelt. Start ist am 21. Januar genau hier im Sauerland-Theater mit der sensationellen Tanzperformance „FASTER“. Es folgen zahlreiche Projekte, die in den Sommermonaten im öffentlichen Raum zur Aufführung kommen werden. Das Programm wird Ende dieses Monats veröffentlicht.

Es wird aber auch noch zahlreiche weitere Highlights geben, auf die Sie sich schon jetzt freuen können. Ein ganz großes Dankeschön an dieser Stelle schon einmal für das Engagement der Stadtgesellschaft – ob ehrenamtlich oder hauptamtlich. Das ist es, was uns in Arnsberg ausmacht. Und worauf –ich sagte es schon- ich stolz bin. Gemeinsam gestalten wir unsere Stadt zukunftsfähig und lebenswert. **Und sicher:**

Wir werden das Thema „Sicherheit / Sicherheit in unserer Stadt“ noch weiter ausbauen und intensivieren. Schon jetzt sind wir gut aufgestellt - durch unseren Kommunalen Ordnungsdienst mit sichtbarer Präsenz im öffentlichen Raum, das Kommunale Krisenmanagement, unsere Fachleute im Ordnungsamt und durch unsere Präventionsarbeit. Durch unsere Feuerwehr und unseren Rettungsdienst. Durch die enge Zusammenarbeit der Stadt mit der Polizei vor Ort und im Präventionsnetzwerk #sicherimdienst. Wir sind eng vernetzt und gewährleisten einen hohen Standard an Sicherheit.

Aber es ist auch immer wieder eine Anpassung erforderlich, wie die jüngsten Ereignisse zeigen. Wir müssen uns stets neu hinterfragen und nachjustieren. Ein

Gefühl von Sicherheit ist natürlich immer auch ein subjektives Empfinden, aber ebenso eine wesentliche Voraussetzung für das Miteinander und das Zusammenleben einer Gesellschaft. Demokratische Werte geraten dann ins Wanken, wenn Menschen sich nicht mehr sicher fühlen. Sie brauchen einen sicheren Rahmen. Daher hat Sicherheit in unserem Land, aber auch in unserer Stadt eine hohe Bedeutung. Sicherheit ist mehr als nur Schutz und Abwehr von Gefahren. Ziel muss sein, ein Umfeld und ein Klima zu schaffen, in dem jede und jeder sich wohl und sicher fühlt und sich angstfrei bewegen kann. Denn letztlich lebt eine starke Demokratie von einer sicheren Umgebung. Und das Thema „Sicherheit“ ist nicht geeignet für parteipolitische Spielchen und Wahlkampfmanöver.

Wir gehören in Arnsberg mit zu den bundesweit führenden Kommunen was unsere Strategie, Konzepte und unser Krisenmanagement angeht. Diese werden von zahlreichen anderen Städten angefragt und bereits mehrfach konnte ich oder ein Vertreter auf bundesweiten Kongressen von unseren Themen berichten. Das müssen wir gemeinsam in Arnsberg leben und positiv nutzen.

Der rote Faden, meine sehr geehrten Damen und Herren, Sie hören es, liegt im Spannungsbereich der großen Herausforderungen, Arnsberg wirtschaftlich erfolgreich und dabei gesellschaftlich und demokratisch stark in das neue Jahr und die Zukunft zu führen und sich dabei den finanziellen und sicherheitsrelevanten Herausforderungen zu stellen. Aber auch mit Vorfreude der Realisierung zahlreicher Infrastrukturprojekte entgegenzusehen und unser Stadtjubiläum mit tollen Veranstaltungen gemeinsam feiern und uns dort austauschen zu können.

Wie wichtig der gemeinsame Austausch ist, hat sich mir 2024 auch wieder bei den zahlreichen Formaten gezeigt, bei denen das Zusammenkommen im Mittelpunkt stand – und davon gab es einige: Wir haben zahlreiche Marktgespräche angeboten, die Bürger:innenspaziergänge und die Jugendsprechstunden fortgeführt. Ebenso haben wir den Unternehmensstammtisch fortgeführt, den Vereinsstammtisch erstmalig initiiert und die Fachdienste haben ihre fachlichen

Beteiligungen durchführt. Es gibt viele Möglichkeiten und viele Wege, sich zu informieren, sich aktiv einzubringen und zu beteiligen und so unsere Stadt gemeinsam zu gestalten.

Lassen Sie mich zum Ende noch mehr Zuversicht verbreiten: Ein Projekt aus 2024 macht mich sehr zuversichtlich, dass Spannungsfeld des roten Fadens auflösen zu können. Unser zum dritten Mal durchgeführter Bürger:innenrat, den ich schon erwähnt habe. An dieser Stelle möchte ich auch die Teilnehmer:innen des 3. Bürger:innenrates beim heutigen Jahresempfang ganz herzlich begrüßen.

Ich freue mich sehr darüber, dass sich der Bürger:innenrat in den vergangenen Jahren fest in Arnsberg etabliert hat. Die Bürger:innen und können mitwirken und mit gestalten. Sich aktiv einbringen in lokales Geschehen, gemeinsam kreative Ideen entwickeln und so die Demokratie vor Ort festigen. Das ist der Kern des Formates „Bürger:innenrat“.

Besonders spannend im Jahr 2024 war das Thema, unter dem der Bürger:innenrat stand und das wir angesichts der aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen ganz bewusst gewählt haben: „Miteinander leben – Demokratie stärken“. Ich freue mich sehr darüber, dass die Teilnehmer:innen des Bürger:innenrates viele wichtige Impulse und Handlungsansätze für ein demokratisches Miteinander auf allen Ebenen des gesellschaftlichen Lebens entwickelt haben. Ich kann Ihnen die Ergebnisse des Bürger:innenrates nur ans Herz legen. Nicht nur der Politik, der aber auch. Der Wunsch nach Informationen zum Beispiel über Streaming von Ratssitzungen und nach mehr Ehrlichkeit und Transparenz findet sich dort zum Beispiel wieder. Sie finden die gesamte Dokumentation auf unserer Homepage.

Betrachtet man die vorhin erwähnte politische Situation bundesweit und international, hätte es aktueller nicht sein können. Demokratie -auch das erfahren wir immer wieder und immer häufiger- ist keine Selbstverständlichkeit. Es ist vielmehr ein wichtiges Gut, für das wir, für das sich die Gesellschaft stark machen muss.

Auch hier steht die Zusammenarbeit, das Zusammenstehen, die gemeinschaftliche Verantwortung im Mittelpunkt. Nur so ist eine starke Demokratie möglich.

Und so galt das Motto „Gemeinsam lässt sich mehr bewegen“ nicht nur 2024, sondern wird auch 2025 mit voller Kraft gemeinsam in Arnsberg fortgeführt.

Mit einem positiven Blick auf das vor uns liegende Jahr wünsche ich Ihnen allen ein gesundes, erfolgreiches und erfülltes neues Jahr. Möge es uns gelingen, weiterhin Hand in Hand an der Zukunft unserer Stadt zu arbeiten. Ich freue mich darauf!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

